



Tourenbericht der Oktober – Ausfahrt in den Schwarzwald vom 15.10.2006

Morgens um kurz nach 8 Uhr stehen frisch und munter ein paar Unerschrockene (12 Maschinen mit Fahrer und 3 Sozius) bei der Tamoil-Tankstelle Ausgangs Wettingen. Heute wollen wir es nochmals probieren und den Schwarzwald erobern. Das Wetter ist frisch und neblig. Also gute Chancen auf einen schönen und milden Herbsttag für unsere letzte Ausfahrt.

Die ersten Meter sind wunderschön, bei den nächsten paar, merke ich, dass es heute richtig kühl werden könnte und freue mich jetzt schon auf die ersten Sonnenstrahlen.

Über Baden, Remigen, Etzgen machen wir uns auf Richtung Laufenburg, wo wir die Grenze überqueren.

Bald folgen die ersten sanften Höhenzüge und meine Finger verwandeln sich zu Eisklötzli. Als Sozius wirst du nicht durchs Fahren abgelenkt und kannst dich so voll auf die Kälte konzentrieren, die sich immer mehr ausbreitet. Vor allem in den höheren Lagen, wo wir genau in den nassen Nebelschwaden fahren.

Nichtsdestotrotz hat gerade diese, durch viel dunklen Wald geprägte Landschaft einen ganz speziellen Reiz durch die Nebelschwaden, die wie aus den Tälern gekrochen kommen und plötzlich wieder die Sicht auf einen Weiler oder so ein urchiges Schwarzwalddorf freigeben.

Nach einer guten Stunde Fahrt erreichen wir Todtnau, wo für uns ein Brunch bereit steht. In einer kleinen Töffbeiz mit gemütlich, warmem Wintergarten geniessen wir ein wirklich reichhaltiges Zmorgebuffet. Von Kaffee und Brötli über Eier und Speck bis Salat und Würstli ist alles zu haben. Unsere Bäuche sind dementsprechend voll. Da Robertos Töff Probleme mit der Batterie bereitet, sind wir froh, beim Wirt ein Ladegerät zu finden, damit auch der Ducati Paso die Reise fortsetzen kann.

Die meisten geniessen anschliessend eine Fahrt mit der Sesselbahn auf das nahe Hasenhorn und mit futuristischen "Schlitten" auf einer spektakulären Rodelbahn den Berg runter. Susi steht die Freude an der Abfahrt ins Gesicht geschrieben, was noch lange nicht für alle zutrifft, die unten ankommen.



MOTO CLUB CENTAURI WETTINGEN

INFO@MC-CENTAURI.CH WWW.MC-CENTAURI.CH
POSTFACH 250 5430 WETTINGEN

Als wir zum Feldberg aufbrechen, meint man fast die ersten Sonnenstrahlen durch den Nebel zu erhaschen, doch nach der Passhöhe, auf der anderen Seite, fahren wir wieder im dicksten Nebel. Wir werden ganz feucht und es herrscht ziemlich Verkehr. Etwa eine Stunde sind wir unterwegs und kommen dann nach Löffingen. Das ist ein kleines Städtchen mit einem alten und sehr anziehenden Stadtkern. Auch hier hat Giuseppe ein Töfflokal, das Hotel Ochsen für uns ausgesucht. Und schon wieder steht Essen auf dem Programm. Man sieht's an der Wahl der Speisen, das die meisten noch recht satt vom Brunch sind. Ein weiteres Ladegerät dieser Beiz muss noch mal her für die Paso.

Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir den Schwarzwaldpark. Mit einem kleinen Transporter kann sich ein Teil chauffieren lassen. Doch auch die kommen noch genug zum laufen. Dieser Park ist sehr weitläufig und bietet für einen Ausflug mit der Familie ein ideales Ziel. Es gibt viele Tiere zu beobachten: Hirsche und Rehe, Raubvögel, Büffel, Affen und Wölfe oder auch Wildschweine. Dazwischen hat es Spielgelegenheiten für die Kinder und zwei Bahnen. Die Bobbahn muss sofort ausprobiert werden. Sie kann aber leider mit der super Rodelbahn nicht mithalten, sie ist für unsere Töfffahrer einfach zu langsam, ganz zu schweigen von der kleinen Rodelbahn.

Gegen 16 Uhr machen wir uns auf den Rückweg Richtung Schweiz. Die Strecke ist kurvenreich und dank wenig Verkehr schön zu fahren. Je näher wir der Grenze kommen, umso mehr klart das Wetter auf und wir können auf den letzten Kilometern noch so richtig sonniges Herbstwetter geniessen.

Über Küssaburg, Zurzach geht's auf den Achenberg, wo ein letzter Halt ansteht. Präsident Mario hält kurz Rückblick auf die heutige Fahrt und die Saison und freut sich schon auf die nächste.

Es war ein kühler, aber sehr schöner Tag, mit sicher genug zu Essen und einer kürzeren Fahrt; genau das richtige zum Saisonende.
Danke für die gute Planung!

Der dritte und erstmals mitfahrende Sozius Irene